

Schritt für Schritt zu mehr Kinderbeteiligung

Kinder haben Lust zu forschen, zu lernen und zu entdecken – und stecken damit auch Erwachsene an. Häufig tragen ihre Ideen und Impulse zu überraschend einfachen Lösungen bei und fordern uns dazu auf, eine zukunftsfähige Gesellschaft zu bauen. Die Stufen des *Modells Kinderbeteiligung* bilden in Vorarlbergs Gemeinden entwickelte Zugänge ab. Beteiligungsfachleute begleiten Gemeinden darin, je nach Themenstellung den passenden Einstieg zu wählen und spezifisch angepasste Lösungen zu entwickeln. Schritt für Schritt wird erfahrbar, wie wertvoll das Miteinander der Generationen ist.

Wesentliche Qualitätsmerkmale

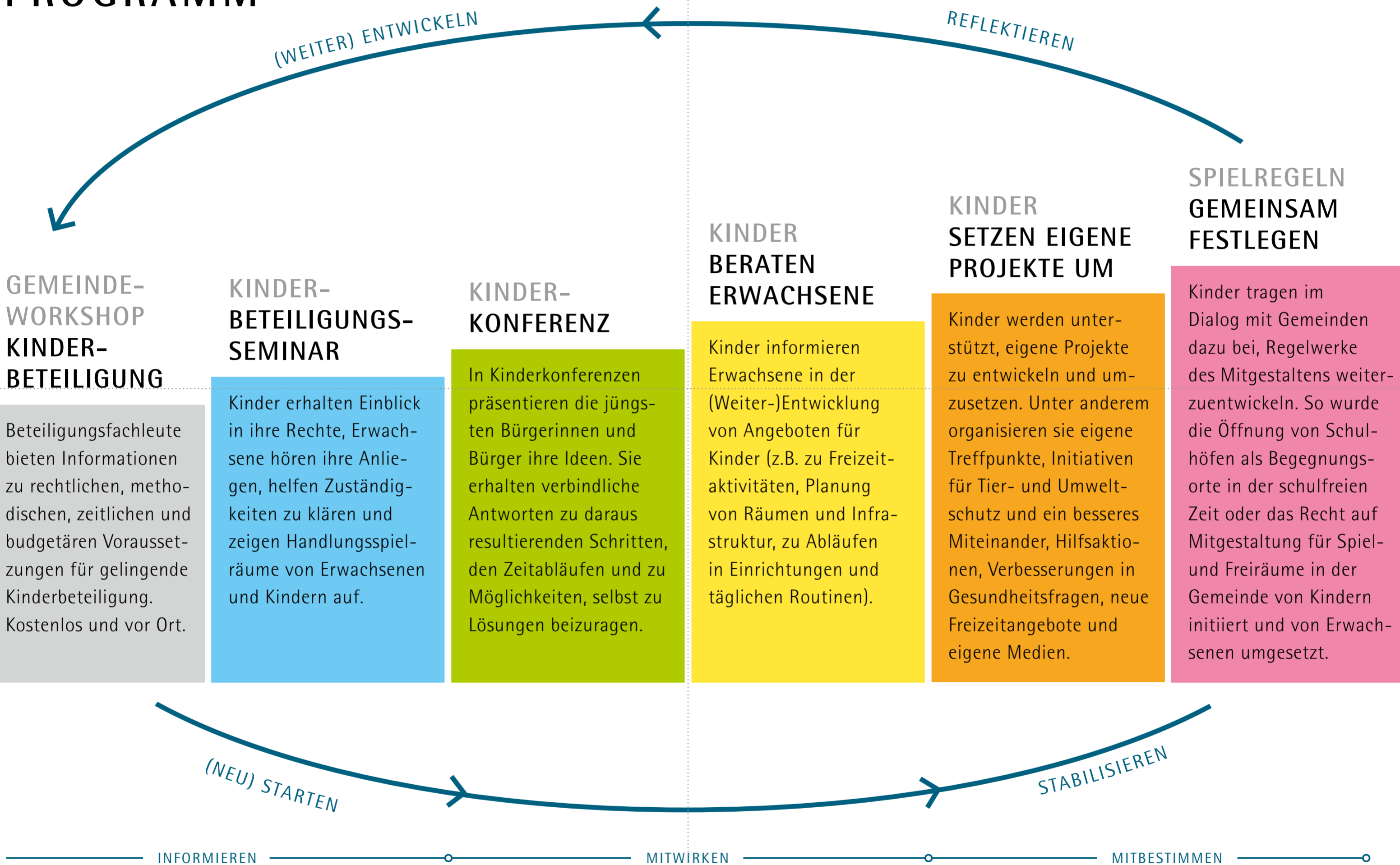
Erfolgreiche Partizipation setzt Bereitschaft und Wissen von Erwachsenen, eine frühzeitige Prozessplanung und sorgfältige Kommunikation voraus: Erwartungshaltungen sind zu klären und Bedingungen für verlässliche Abläufe zu schaffen. Kinder wirken freiwillig, jedoch verbindlich mit. Erwachsene, welche die Lebenswelten der Kinder und die Abläufe in Gemeinden gut kennen, begleiten das Zusammenwirken der Generationen. Sie verpflichten sich, mit Kindern erarbeitete Lösungen in einem nachvollziehbaren Zeitablauf zur Umsetzung zu bringen. So erfahren Kinder: Sie können selber zu einer lebenswerten Umgebung beitragen.



KINDERBETEILIGUNG IN VORARLBERGS GEMEINDEN

Generationen gemeinsam wachsen lassen

KINDERBETEILIGUNGS-PROGRAMM



Beteiligung mit Qualität

WERTE, HALTUNGEN

Kinder kooperieren mit den Erwartungshaltungen der Erwachsenen. Dieser „Echoeffekt“ ermäßigt sich, wo verlässliche, vertrauensvolle Beziehungen zu den Kindern selbst und ihren Bezugspersonen aufgebaut werden. Die Basis für gelingende Kinderbeteiligung ist das bewusste Wahrnehmen der Wechselwirkungen und der gemeinsamen Verantwortung der Generationen für ein gutes Miteinander.

METHODISCHES

Es gilt, das Machtgefälle zwischen Erwachsenen und Kindern auszugleichen. Kreative Zugänge stärken die Sprachfähigkeit der Kinder, Kinderbeteiligung öffnet auch sozial schwächeren Gruppen Einblick und Perspektive. Kinder jeder Herkunft können sich Gehör verschaffen und erfahren, wie sie selbst zu Verbesserungen beitragen können.

KINDER IN IHRER KOOPERATION STÄRKEN

Passend zur Fragestellung, zur Art der Gruppe von Kindern und zum Kontext werden spezifische Zugänge eröffnet: Jedes Kind soll die Erfahrung machen können, eine hilfreiche Rolle für das Zusammenwirken der Gesamtgruppe einnehmen zu können.

Die Qualitätskriterien für Kinder- und Jugendbeteiligung der ARGE Partizipation bieten einen guten Überblick, worauf es zu achten gilt: www.jugendbeteiligung.at/qualitaetskriterien

Unterstützungsangebote

INFORMATION

Ansprechstelle und Drehscheibe für Informationen, Vorträge und Erstberatung

GEMEINDE-WORKSHOPS KINDERBETEILIGUNG

Beteiligungsfachleute bieten vor Ort Einführungsworkshops an. Die Kosten trägt das Land Vorarlberg.

Förderungen

BERATUNG UND COACHING

Coaching zur Entwicklung von Beteiligungsstrategien / Maßnahmen (Förderhöhe bis zu EUR 3.200,-)

PROZESSBEGLEITUNG

Begleitung von Kindern und Jugendlichen in Beteiligungsprozessen (Förderhöhe bis zu EUR 3.200,-)

KONTINUIERLICHE BETEILIGUNGSFORMEN

Förderung von kontinuierlichen Formen der Kinder- und Jugendbeteiligung (Förderhöhe bis zu EUR 2.500,-)

VERNETZUNG UND METHODEN

www.langenachtderpartizipation.at
www.aoh-vorarlberg.at

WEITERE INFORMATIONEN UND FILMBEITRÄGE

www.vorarlberg.at/zukunft, www.weltderkinder.at

Engagiert, von Anfang an! Kinderbeteiligung stärkt uns alle.

Kinder halten Gemeinden lebendig: Ihr aktives Mitwirken schafft die Basis für ein gutes Miteinander und eine langfristig positive Entwicklung in der Region. Wo wir Kinder ernst nehmen, wachsen Freude und Engagement: Kinderbeteiligung stärkt und motiviert!

Junge Menschen sind Expertinnen und Experten in eigener Sache. Wer sie einbezieht, erfährt, was Kinder wirklich brauchen. Maßnahmen werden an Bedürfnissen orientiert und Ausgaben sinnvoll eingesetzt. Kinder nehmen auch andere Generationen mit in den Blick. Viele ihrer Ideen tragen dazu bei, unsere Welt zu einem zukunftsfähigen Ort zu machen.



In ihrer Freude an Eigeninitiative sind Kinder ein unverzichtbares Gegenüber für die Gestaltung lebendiger Nachbarschaften. Deshalb unterstützt das Land Vorarlberg Gemeinden im Aufbau von Kinderbeteiligung.

Markus Wallner
Landeshauptmann

KONTAKT
Amt der Vorarlberger Landesregierung
Büro für Zukunftsfragen
Jahnstraße 13-15, 6901 Bregenz
T +43 5574 511 20605
zukunftsbuero@vorarlberg.at
www.vorarlberg.at/zukunft

Entwickelt von:
Carmen Feuchtnr
Welt der Kinder
weltderkinder@vol.at
+43 664 222-0131
www.weltderkinder.at

In Zusammenarbeit mit:
Christoph Kutzer
Büro für Zukunftsfragen

Text und Fotos: Welt der Kinder
Grafik: Werkstatt West



GEMEINDE-WORKSHOP KINDERBETEILIGUNG

„Es darf keine Schminke sein. Es müssen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Damit meine ich vor allem Aufmerksamkeit, der Aufbau der richtigen Haltung und eine kontinuierliche Begleitung.“

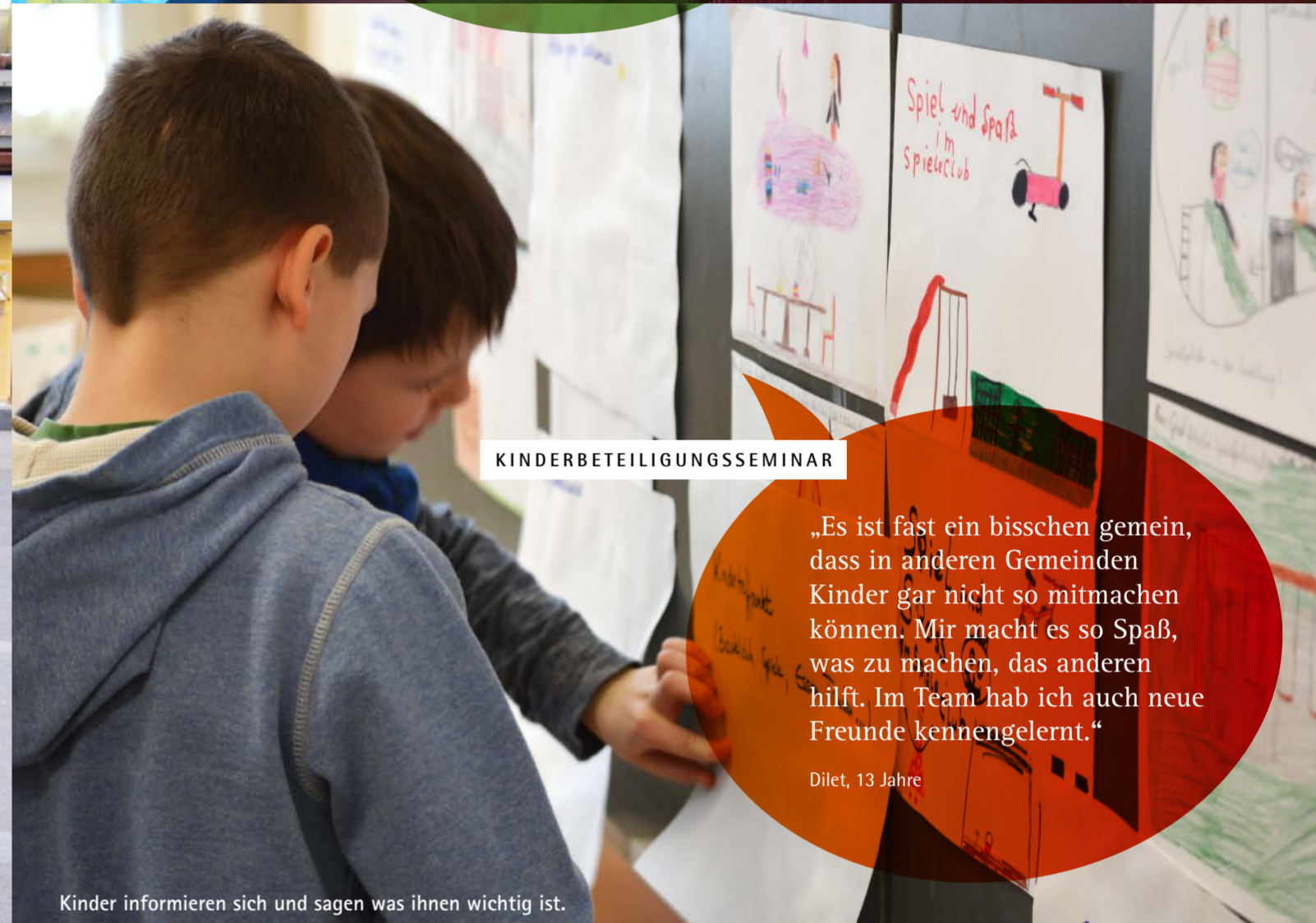
Wolfgang Langes, Bürgermeister Hohenweiler

Gemeinden legen den Grundstein für Kinderbeteiligung.



KINDER SETZEN EIGENE PROJEKTE UM

Kinder organisieren einen Flohmarkt für Kinder.

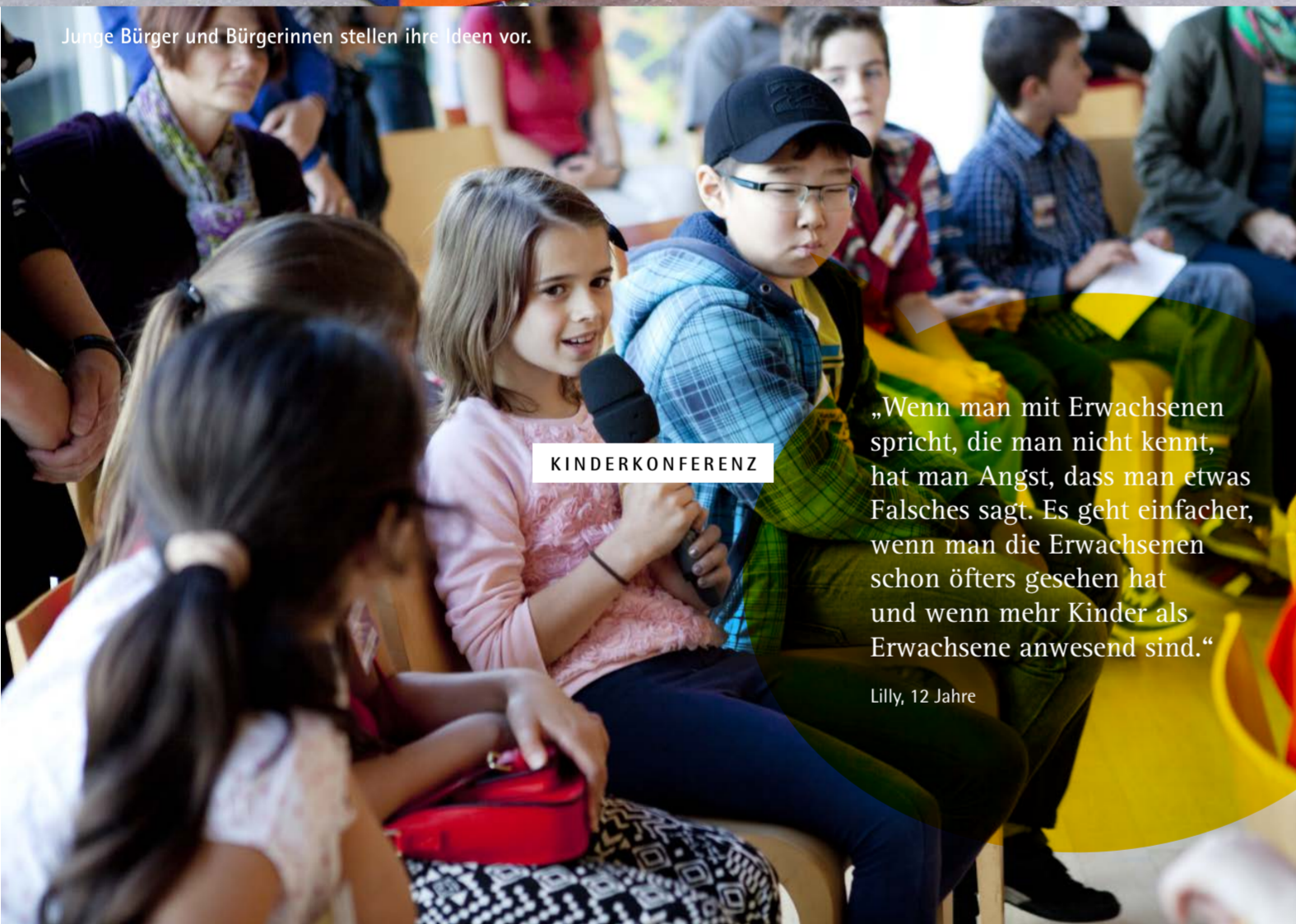


KINDERBETEILIGUNGSSEMINAR

„Es ist fast ein bisschen gemein, dass in anderen Gemeinden Kinder gar nicht so mitmachen können. Mir macht es so Spaß, was zu machen, das anderen hilft. Im Team hab ich auch neue Freunde kennengelernt.“

Dilet, 13 Jahre

Kinder informieren sich und sagen was ihnen wichtig ist.



KINDERKONFERENZ

„Wenn man mit Erwachsenen spricht, die man nicht kennt, hat man Angst, dass man etwas Falsches sagt. Es geht einfacher, wenn man die Erwachsenen schon öfters gesehen hat und wenn mehr Kinder als Erwachsene anwesend sind.“

Lilly, 12 Jahre

Junge Menschen bringen ihre Perspektiven ein.



KINDER BERATEN ERWACHSENE

„Man sollte schon bauen, aber auch Platz lassen. Sonst sind wir nicht in einer Welt der Kinder. Lasst den Kindern Platz zum Spielen!“

Natasha, 10 Jahre

„Das Engagement von damals hat mich so weit gebracht, dass ich mich auch heute noch engagiere.“

Valentin Fetz,
2006 Mitbegründer des Kindercafés



Regelwerke werden im Dialog entwickelt

„Wir wollen Entscheidungen treffen, die auch für die nächste Generation Sinn geben. Wenn man Richtlinien oder Förderungen ändert, lohnt es sich, die jüngsten Bürgerinnen und Bürger einzubeziehen.“

Veronika Marte, Stadt Bregenz

SPIELREGELN GEMEINSAM GESTALTEN